

Liebe Hochschulangehörige, Zentrumsmitglieder und Interessierte,

das Zentrum für Ernährung, Lebensmittel und nachhaltige Versorgungssysteme – kurz ELVe – ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule Fulda. Unter einem gemeinsamen thematischen Dach fördert und koordiniert das Zentrum Forschungs- und Transferaktivitäten, Veranstaltungen und Netzwerkarbeit sowie die Nachwuchsqualifizierung – auch über Fachbereichs- und Hochschulgrenzen hinweg.

Mit einem halbjährlich erscheinenden Newsletter möchten wir künftig Schlaglichter auf die Aktivitäten des Zentrums und unserer Mitglieder werfen. Es erwarten Sie Einblicke in laufende Forschungs- und Transferprojekte, Hinweise zu Veranstaltungen und ausgewählten Publikationen, Informationen für den wissenschaftlichen Nachwuchs und Neuigkeiten aus der Fachwelt. Wenn Sie den Newsletter abonnieren möchten, freuen wir uns über eine Mail mit dem Betreff „Newsletter“ an: catherina.jansen@oe.hs-fulda.de.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

>> Das Zentrum ELVe stellt sich vor <<

Das 2010 gegründete Zentrum für Catering, Management & Kulinaristik der Hochschule Fulda wurde zum Januar 2019 umfirmiert in das Zentrum für Ernährung, Lebensmittel und nachhaltige Versorgungssysteme. Dies war ein wichtiger Schritt, das bislang eng gefasste Themenfeld des Zentrums auszuweiten und die vielfältigen interdisziplinären Entwicklungen und Forschungsexpertisen im Bereich Ernährung, Lebensmittel und Versorgung innerhalb der Hochschule strukturell zu verzahnen.

Die Mitglieder des Zentrums vertreten unterschiedlichste Disziplinen im Bereich der Haushalts-, Sozial-, und Wirtschaftswissenschaften wie auch im Bereich der Naturwissenschaften, Technik und Informatik. Durch den gemeinsamen Nenner des Themenspektrums Ernährung, Lebensmittel und nachhaltige Versorgungssysteme besteht damit ein breites Potenzial für inter- und transdisziplinäre Forschungsaktivitäten.

Im Zuge der Neukonstituierung wurde im März 2020 auch eine neue Zentrumsleitung gewählt. Neben Prof. Dr. Stephanie Hagspihl (FB Oecotrophologie) und Prof.

Dr. Claudia Kreipl (FB Wirtschaft) wird das Leitungsteam nun durch Prof. Dr. habil. Marc Birringer (FB Oecotropho-

logie) und Dr. Catherina Jansen (wissenschaftliche Mitarbeiterin des Zentrums) verstärkt.

>> Mitglieder im Fokus <<

In der Rubrik Mitglieder im Fokus möchten wir in jedem Newsletter ausgewählte Mitglieder unseres Zentrums vorstellen und zu Wort kommen lassen.



Den Start macht: **Prof. Dr. habil. Marc Birringer**, seit 2011 Professor für Angewandte Biochemie für Ernährung und Umwelt am Fachbereich Oecotrophologie.

Forschungsschwerpunkte und Interessen: Der gesundheitliche Nutzen aber auch die Risiken von Lebensmittelinhaltsstoffen und -kontaminanten in der menschlichen Ernährung stehen im Fokus meiner Forschungstätigkeiten an der Hochschule Fulda. Mit Hilfe der chemischen Analytik untersucht unser Team, bestehend aus Laboringenieur*innen, Doktorand*innen und Absolvent*innen, z. B. die Gehalte an Vitamin B₁₂ in Nahrungsmitteln für die vegane Ernährung oder erforscht die ernährungsphysiologischen Aspekte des Kaffeekonsums auf molekularer Ebene. Zusätzlich beziehe ich Stellung zu wichtigen Zukunftsthemen, wie z. B. dem Einsatz der Genomschere in der Pflanzenzucht oder zu Nachhaltigkeitsaspekten in der Lebensmittelindustrie.

Warum ich die Arbeit des ELVe-Zentrums unterstütze: Ich unterstütze unter anderem die Mission/Vision des wissenschaftlichen Zentrums, Prozesse in der gesamten Wertschöpfungskette der Lebensmittel nachhaltig zu gestalten. Ferner schätze ich die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichen Disziplinen rund um die Themen Ernährung und Lebensmittel.

>> Neuigkeiten aus dem ELVe-Nachwuchskolleg <<

Das ELVe-Nachwuchskolleg startet im Wintersemester in eine weitere Runde. Eine wichtige Neuerung: Das Kolleg will sich künftig nicht mehr nur an Promovierende richten, sondern sich für alle Nachwuchswissenschaftler*innen, die im Themenspektrum des ELVe-Zentrums aktiv sind, öffnen. Das Kolleg bietet die Möglichkeit zur regelmäßigen Präsentation und Diskussion eigener Forschungsarbeiten, zum fachlichen Austausch, zur kollegialen methodischen Beratung und zur wissenschaftlichen Weiterbildung. Darüber hinaus schafft das Kolleg Raum für informellen Austausch und fachbezogenes Netzwerken auf Ebene des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Das nächste Nachwuchskolloquium unter fachlicher Leitung von Prof. Dr. Jana Rückert-John findet am 6.10.2020 von 10 bis 13 Uhr statt. Inhaltlicher Schwerpunkt des Kolloquiums ist das Thema Wissenschaftstransfer und -kommunikation.

Bei Interesse an einer Teilnahme freuen wir uns über eine Email an: catherina.jansen@oe.hs-fulda.de

>> Neues aus der Forschung <<

>> Einblicke in den Ernährungsalltag älterer Menschen mit geringen finanziellen Ressourcen <<

Im Rahmen des kürzlich abgeschlossenen Forschungsprojekts „Ernährungsarmut im Alter (ErnA)“ (Förderlinie: Forschung für die Praxis; Prof. Dr. Jana Rückert-John, Bérénice Barg und Nils Schweers) stand die Frage im Fokus, welches Ausmaß und welche materiellen und sozialen Dimensionen das Phänomen Ernährungsarmut im Alter aufweist. Ernährungsarmut wird dabei als mögliche Folge und Komponente generell von Armut interpretiert. Das Projekt beruht auf einem triangulativen Untersuchungsdesign anhand von Sekundärdatenanalysen und problemzentrierten Interviews mit betroffenen älteren Menschen in der Stadt Fulda und Expert*innen aus dem Bereich von Unterstützungsangeboten. Die Ergebnisse zeigen, dass ältere Menschen mit geringen finanziellen Ressourcen vielfach nicht in der Lage sind, die für die Mehrheit der deutschen Bevölkerung selbstverständliche Angebotsvielfalt an Dienstleistungen und Produkten zu nutzen. Häufig geben die befragten Personen an, zu disjunktiven Entscheidungen gezwungen zu sein. Dies bedeutet ein ständiges Abwägen, welche Ausgaben wann getätigt werden können. Bestandteil dieser Entscheidungsprozesse sind auch zwingend notwendige Aufwendungen für Lebensmittel, Medikamente, Strom oder den öffentlichen Personennahverkehr. Darüber hinaus werden auch Beeinträchtigungen der sozialen Kontakte beschrieben, beispielsweise wenn das Einladen von Gästen oder das gemeinsame Speisen außer Haus finanziell nicht möglich sind. Viele der befragten älteren Menschen unternehmen große Anstrengungen und Anpassungsleistungen, um ihre Lebenssituation temporär stabil zu halten, nicht selten jedoch unter Belastung ihrer körperlichen und psychischen Gesundheit. Die Projektergebnisse wurden bei einem Treffen mit Bürgermeister Dag Wehner und weiteren Vertreter*innen der Stadt Fulda vorgestellt und diskutiert. In Kooperation mit der Stadt sollen die Ergebnisse nun im Rahmen einer standardisierten Umfrage überprüft werden. Die wissenschaftliche Veröffentlichung erfolgt im Rahmen des 40. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) am 22.09.2020 sowie am 7. und 8.12.2020 auf der Internationalen Fachtagung „Gutes Leben und Wohnen im Alter“ in Olten (Schweiz).

Ebenfalls abgeschlossen wurde im Juli 2020 das intern geförderte Forschungsprojekt „Das bisschen Haushalt... Bewältigungsmuster und Arrangements der Haushaltsführung geschiedener, verwitweter und pflegender Männer in der zweiten Lebenshälfte“ (Dr. Catherina Jansen, Prof. Dr. Jana Rückert-John). Das Vorhaben, das haushaltswissenschaftliche und gendersoziologische Perspektiven verknüpft, beruht auf der Annahme, dass tradierte Muster der Rollenverteilung nicht nur zu einer geschlechtsspezifisch ungleichen Verteilung von Belastungen und Erwerbchancen, sondern - auf Seiten der Männer - unter Umständen auch zu alltagspraktischen Erfahrungs- und Kompetenzdefiziten führen. Das Projekt ging deshalb der Frage nach, wie ältere Männer

ihren Haushalt und ihre Alltagsversorgung organisieren, wenn sie infolge einer biografischen Umbruchsituation nicht mehr auf die Unterstützung ihrer Partnerin zählen können. Die Basis der Untersuchung bildeten eine Literaturanalyse sowie die Durchführung zwölf narrativer Interviews. Die Ergebnisse des Projektes verweisen auf sehr unterschiedliche Bewältigungsstrategien und Ressourcen, die Männer infolge eines solchen Umbruchs mobilisieren können. Sie bestätigen zugleich die häufige Abhängigkeit von finanziellen Mitteln und sozialen Unterstützungsstrukturen, nicht zuletzt aber auch die Notwendigkeit einer ausgeprägten Resilienz. Die Ergebnisse des Projekts werden derzeit für eine Veröffentlichung in der Zeitschrift Hauswirtschaft und Wissenschaft aufbereitet.



© Deagreez 254879370 - stock.adobe.com

>> Ausgewählte Publikationen <<

Im Januarspecial der Ernährungs Umschau veröffentlichten Anja Kroke, Catherina Jansen, Julia Depa und Kolleginnen der Uni Paderborn Ergebnisse aus dem BMEL-geförderten Forschungsprojekt KoModE (Entwicklung eines Konzepts zum Monitoring der Ernährung in Kita und Schule). Die Beiträge beleuchten das Handlungsfeld Ernährung an Schulen unter Berücksichtigung einer Public Health Nutrition Perspektive. Sie sind unter folgenden Links frei verfügbar :

https://www.ernaehrungs-umschau.de/fileadmin/Ernaehrungs-Umschau/pdfs/pdf_2020/01_20/EU01_2020_M32-M39.pdf

https://www.ernaehrungs-umschau.de/fileadmin/Ernaehrungs-Umschau/pdfs/pdf_2020/01_20/EU01_2020_M40-M47.pdf

Das PQHD (Kompetenzzentrum Professionalisierung und Qualitätssicherung Haushaltsnaher Dienstleistungen) stellt in einer aktuellen Open-Source-Publikation eine Sammlung von Best-Practice-Projekten zur Verfügung, die auf eine Förderung von Qualität und Image haushaltsnaher Dienstleistungen auf dem Arbeitsmarkt abzielen. Die Sammlung entstand im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und ist abrufbar unter:

https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user_upload/FB_Oe/PQHD/Best-Practice_Projekte_HDL.pdf

>> Neues aus dem Bereich Transfer und Kommunikation <<

Kommunikation in der Coronakrise

Diskussionsveranstaltungen, Tagungen, Netzwerktreffen mit Kooperationspartnern – die meisten Transferaktivitäten leben von Möglichkeiten des persönlichen Austauschs, der unter Pandemiebedingungen auf ein Minimum reduziert werden musste. „Kreative Wendigkeit“ war folglich das Gebot der Stunde. Mehrere Projekte unter dem Dach des ELVe-Zentrums haben ihre Kommunikationsformate infolge von Kontaktbeschränkungen angepasst und dabei vor allem auf digitale Kanäle gesetzt.

Onlineimpulse zur betrieblichen Gesundheitsförderung

So hat zum Beispiel das RIGL-Umsetzungsprojekt BeSt (Betriebliche Gesundheitsförderung und gesellschaftliche Verantwortung) Diskussionsprozesse mit Partnern außerhalb der Hochschule in den virtuellen Raum verlagert. Gemeinsam mit dem IHK Arbeitskreis „Gesundheit und Werte“ wurde im Mai ein Onlineimpuls zu den betrieblichen Herausforderungen der Coronakrise initiiert. Im Juni und Juli folgten Web-Seminare zu den Chancen und Herausforderungen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Mehr dazu unter: <https://www.hs-fulda.de/forschen/wissens-und-technologietransfer/riigl-fulda/best>

Diätetikforum Fulda

Auch das Diätetikforum Fulda des RIGL-Projekts MoDiVe (Modellprojekt für die diätetische Versorgung im Raum Fulda) fand in seiner dritten Runde am 2. Juli 2020 erstmals online statt. Teilgenommen haben rund 20 Diätassistentinnen, Absolventinnen B. Sc. Diätetik, Oecotrophologinnen und Ernährungswissenschaftlerinnen aus der ambulanten und stationären Ernährungsberatung und -therapie der Region. Das Treffen stand unter dem Thema "Das Ernährungsassessment - der erste Schritt der prozessgeleiteten Ernährungsberatung und -therapie und erfolgte aufgrund der Corona-Pandemie in Form einer Videokonferenz. Ziel des Forums ist die Vernetzung der Ernährungsfachkräfte in der Region Osthessen. Gleichzeitig bietet das Forum die Möglichkeit der fachlichen Fortbildung. Es werden Fortbildungspunkte vergeben, die für den Erhalt des Fortbildungszertifikats bei den entsprechenden Berufsverbänden notwendig sind. Zusätzlich soll das Berufsfeld und seine Sichtbarkeit in der Region gestärkt werden. Mehr zum Diätetik-

forum erfahren Sie unter: <https://www.hs-fulda.de/forschen/wissens-und-technologietransfer/riigl-fulda/modive>

Lebensmittelverschwendung vermeiden

Über aktuelle Ergebnisse aus dem EU-Projekt Food Heroes berichtet Prof. Dr. Barbara Freytag-Leyer im Rahmen eines Podcasts. Thema des Podcasts in der Reihe „Gesprächsstoff“ an der Hochschule Fulda sind Wege und Möglichkeiten zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung. Der Podcast ist abrufbar unter: <https://www.hs-fulda.de/podcasts>

Essen aus der Großküche

Im Rahmen des „Funkkollegs Ernährung“, einem Bildungsangebot des Hessischen Rundfunks, lieferte Dr. Catherina Jansen ebenfalls Beiträge zur Erstellung eines Podcasts. Thema der Folge „Abgespeist – Können Kantinen gut sein?“ sind die aktuellen Herausforderungen und Marktbedingungen der Gemeinschaftsverpflegung. Der Podcast ist abrufbar unter: <https://funkkolleg-ernaehrung.de/themen/16-kantinen/>

Förderung von Existenzgründungen im Bereich haushaltsnaher Dienstleistungen

Unter dem Projektnamen „kfd kann Hauswirtschaft: Wege in die Selbstständigkeit eines haushaltsbezogenen Dienstleistungsunternehmens“ erarbeitet das Kompetenzzentrum PQHD (Prof. Dr. Christine Küster, Natalie Becker) gemeinsam mit der kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschland), welche konkreten Schritte zur erfolgreichen Gründung gegangen werden müssen, welche Beratungs- und Finanzierungsmöglichkeiten es gibt und welche Voraussetzungen ein/e Gründer*in im Bereich haushaltsnaher Dienstleistungen mitbringen sollte. Ziel ist die Entwicklung eines Leitfadens zur Existenzgründung für haushaltsnahe Dienstleistungen. Dazu hat bereits ein Online-Seminar stattgefunden, bei dem potenzielle Interessierte und Expert*innen zusammen diskutiert haben. Diese Tagungsergebnisse dienen als Grundlage für die weiteren Schritte.

Mehr über die Arbeit des PQHD sowie einen eigenen Newsletter finden Sie unter: <https://www.hs-fulda.de/forschen/forschungseinrichtungen/wissenschaftliche-zentren-und-forschungsverbuende/elve/pqhd>

>> Neuigkeiten aus dem Green Food Cluster <<

Das aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EfrE) geförderte Green Food Cluster „Netzwerk Nachhaltige Lebensmittel-Wirtschaft“ hat am 6. März 2020 offiziell seine Arbeit aufgenommen. Ziel des Clusters ist die strategische Vernetzung regionaler Unternehmen und Organisationen der Ernährungs- und Agrarbranche, die sich durch Innovation und Kompetenzerwerb gemeinsam den Herausforderungen einer nachhaltigen Lebensmittelwirtschaft stellen wollen. Auf der

Themenagenda stehen Herausforderungen des Klimawandels, der Natur- und Artenschutz, der Wandel von Konsumgewohnheiten, aber auch der Fachkräftemangel und die Digitalisierung. 18 Gründungsmitglieder, darunter vor allem Unternehmen der Foodbranche, Organisationen und Verbände sowie die Hochschule Fulda konnten bereits für das Cluster mobilisiert werden.

Mehr Informationen sowie einen eigenen Newsletter zum Cluster finden Sie unter: www.foodcluster-hessen.de

>> Neuigkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft <<

Der „Grüne Deal“ der EU-Kommission – Chancen für die Förderung von Forschung und Innovation
ein Gastbeitrag von Thomas Berger, Referent für Europäisches Forschungsmanagement, Abteilung Forschung und Transfer

Mit dem „Grünen Deal“ hat die EU-Kommission im Dezember 2019 eine Strategie vorgestellt, die Antworten auf kommende klima- und umweltbedingte Herausforderungen geben soll. „Es handelt sich um eine neue Wachstumsstrategie, mit der die EU zu einer fairen und wohlhabenden Gesellschaft mit einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft werden soll, in der im Jahr 2050 keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr freigesetzt werden und das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abgekoppelt ist“ [1]. Die Abbildung unten veranschaulicht die Elemente des grünen Deals.

Diese Elemente werden von der EU-Kommission in Abstimmung mit den Mitgliedsstaaten seitdem weiter ausgearbeitet. So wurde zum Beispiel am 20. Mai 2020 die Mitteilung der EU-Kommission „Vom Hof auf den Tisch – eine Strategie für ein faires, gesundes und umweltfreundliches Lebensmittelsystem“ [2] veröffentlicht.

Wesentliche Bestandteile dieser Strategie sind die:

- Sicherstellung einer nachhaltigen Lebensmittelerzeugung
- Gewährleistung von Ernährungssicherheit
- Förderung nachhaltiger Verfahren in den Bereichen Lebensmittelverarbeitung, Großhandel, Einzelhandel, Gastgewerbe und Verpflegungsdienstleistungen
- Förderung eines nachhaltigen Lebensmittelverzehrs und Erleichterung der Umstellung auf eine gesunde und nachhaltige Ernährung
- Verringerung von Lebensmittelverlusten und -verschwendung
- Bekämpfung von Lebensmittelbetrug entlang der Lebensmittelversorgungskette



Abbildung 1: Elemente des europäischen Grünen Deals [1]

Die Förderung von Forschung und Innovation sind dabei wesentlich für die Umsetzung der Strategie. Dementsprechend kündigt die EU-Kommission Förderprogramme mit entsprechenden Schwerpunkten an. So soll sich der letzte große Aufruf im Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont 2020 mit einem Gesamtvolumen von rund 1 Mrd. Euro thematisch am „grünen Deal“ anlehnen. Die Veröffentlichung der Ausschreibung ist für September 2020 geplant. Auch für Innovationen im Bereich Nachhaltiger Lebensmittel – „vom Hof auf den Tisch“ sind dabei entsprechende Mittel eingeplant.

Im Folgeprogramm Horizont Europa ab 2021 sind Mittel in Höhe von 10 Mrd. Euro für die Bereiche Lebensmittel, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft, Fischerei, Aquakultur und Umwelt sowie Nutzung digitaler Technologien und naturbasierter Lösungen für den Agrar- und Lebensmittelsektor vorgesehen.

In der Strategie „Grüner Deal“ ruft die EU-Kommission alle Bürgerinnen und Bürger sowie alle Interessenträger dazu auf, sich an einer breit angelegten öffentlichen Debatte zu beteiligen, um eine nachhaltige Lebensmittelpolitik zu formulieren und an der Neugestaltung der Lebensmittelsysteme mitzuwirken. In den Förderprogrammen spiegelt sich dies in der Forderung wider, in Forschungsprojekten Maßnahmen zur Wissenschaftskommunikation vorzusehen und die Zivilgesellschaft in Projekte, d.h. in deren Zielsetzung und Umsetzung einzubeziehen. Das Stichwort hierfür ist „Offene Wissenschaft“ bzw. „Open Science“ [3].

Der Arbeitsbereich EU-Forschungsmanagement und internationale Beziehungen der Abteilung Forschung und Transfer der HFD unterstützt Sie in allen Phasen der europäischen und internationalen Forschungsförderung, bei der politischen Interessensvertretung im Vorfeld von Programmaufrufen, bei der Vorbereitung von Antragstellungen wie der Recherche nach Förderprogrammen sowie bei der transnationalen Vernetzung, bei der Erarbeitung von Förderanträgen sowie im Erfolgsfall bei der Projektdurchführung, insbesondere bei der Berichterstattung.

Der Arbeitsbereich EU-Forschungsmanagement und internationale Beziehungen der Abteilung Forschung und Transfer der HFD unterstützt Sie in allen Phasen der europäischen und internationalen Forschungsförderung, bei der politischen Interessensvertretung im Vorfeld von Programmaufrufen, bei der Vorbereitung von Antragstellungen wie der Recherche nach Förderprogrammen sowie bei der transnationalen Vernetzung, bei der Erarbeitung von Förderanträgen sowie im Erfolgsfall bei der Projektdurchführung, insbesondere bei der Berichterstattung.

Save the date!: Am 16.9.2020 um 13.00 Uhr lädt der Arbeitsbereich zu einem Online Update und Austausch zur „Green Deal-Ausschreibung“ im Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont 2020 ein:

<https://hs-fulda.webex.com/meet/thomas.berger> Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

[1] EU-Kommission (2019): Der europäische Grüne Deal, https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/european-green-deal-communication_de.pdf

[2] EU-Kommission (2020): Vom Hof auf den Tisch – eine Strategie für ein faires, gesundes und umweltfreundliches Lebensmittelsystem: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1590404602495&uri=CELEX:52020DC0381>

[3] siehe Website der EU-Kommission: <https://ec.europa.eu/research/openscience/index.cfm#>